

## Literarische Nachrichten

Der Führer und Reichskanzler hat zum 1. Mai den Adlerschild des Deutschen Reiches dem Schriftsteller Prof. Adolf Bartels in Weimar verliehen. »Durch die hohe Auszeichnung«, schreibt der Völkische Beobachter, »mit der am 1. Mai der Führer den in Weimar lebenden greisen Literaturhistoriker Adolf Bartels geehrt hat, ist nun auch äußerlich dem Kampf und Lebenswerk dieses unablässigen, vielgeschmähten Verfechters einer rassistisch wertenden Literaturgeschichte jene Anerkennung zuteil geworden, mit der die Bewegung Bartels schon immer als einen ihrer frühesten geistigen Vorkämpfer geachtet hat«.

Am 29. Oktober würde der niederdeutsche Dichter Hermann Boshdorf seinen sechzigsten Geburtstag begehen. Dieser Geburtstag eines unserer größten plattdeutschen Bühnendichter wird in ganz Niederdeutschland mit besonderen Feiern begangen werden. Hamburg wird eine Ausstellung des handschriftlichen Nachlasses von Hermann Boshdorf bringen. Voraussichtlich werden auch sämtliche Schulen in Niederdeutschland Feiern veranstalten.

Im Rahmen der Auslandwoche der Hanfischen Universität wurde dem norwegischen Dichter und Erzähler Olaf Duun in einem feierlichen Akt der Hendrik-Steffens-Preis der Hanfischen Universität verliehen.

Das im November 1935 als Deutsches Eichendorff-Museum der Öffentlichkeit übergebene Sterbehäus des großen ober-schlesischen Dichters in Neißa wird jetzt ausgestaltet. Es wird darin auch den Dichtern Friedrich von Sallet und Freiherrn v. Binzer je eine schlichte Gedächtnisecke eingeräumt. Außerdem wird ein Arbeitsraum für Eichendorff-Forscher in dem Museum geschaffen.

Die Klopstock-Gesellschaft und die Nordische Gesellschaft veranstalten am Freitag und Sonnabend vor Pfingsten und am Pfingstsonntag im Schloß und im Klopstockhaus zu Duedlinburg eine gemeinsame Klopstocktagung. Am 14. Mai wird Universitätsprofessor Dr. Heinz Kindermann (Münster) über »Klopstocks Kampf um das gesamtdeutsche Lebensideal« sprechen. Am Sonnabend findet eine Arbeitsitzung statt, in der Dr. Domes (Danzig)

das Thema »Klopstock und der germanische Norden« behandelt. Der Leiter der Klopstock-Gesellschaft, Dr. Heinrich Lütke (Berlin) referiert über »Entwicklung, Stand und Aufgaben der Klopstockforschung«.

Auf Vorschlag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda hat der Führer und Reichskanzler dem siebenbürgischen Dichter Adolf Meschenböcker in Kronstadt zum sechzigsten Geburtstag in Anerkennung seiner Verdienste um die volksdeutsche Kultur die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Heinrich Seidels »Leberecht Hühnchen«, zuerst 1882 erschienen, hat jetzt eine Auflagenhöhe von einer Viertel Million erreicht. In dreieinhalb Jahrzehnten hat dieses Buch nichts von seiner Beliebtheit eingebüßt.

Aus Anlaß des einhundertfünfzigsten Geburtstages von Ludwig Uhland ist im Warbacher Schiller-Nationalmuseum eine besondere Gedächtnisausstellung veranstaltet worden. Aus Uhlands literarischem Nachlaß, den das Schiller-Nationalmuseum bewahrt, sind hier Handschriften ausgelegt, die einen umfassenden Einblick in das dichterische und wissenschaftliche Schaffen Uhlands gewähren. Die Ausstellung, die ein eindrucksvolles Bild von Uhlands Leben und Schaffen vor Augen führt, ist bis zum 13. November d. J. geöffnet.

Der »Volksdeutsche Schrifttumspreis der Stadt der Auslandsdeutschen«, den die Stadt Stuttgart jährlich am 9. Mai, dem Todestag Schillers, verleiht, wurde in diesem Jahre durch den Präsidenten des Deutschen Ausland-Instituts, Oberbürgermeister Dr. Strölin, dem Siebenbürger Dichter Heinrich Zillich für seinen Roman »Zwischen Grenzen und Zeiten« zuerkannt.

Nach einer Auskunft, die die Reichstheaterkammer, Fachschaft Bühne, Fachgruppe 1 der Zeitschrift »Der Autor« gegeben hat, gibt es nach dem Stande vom 16. März 1937 in Deutschland 395 Bühnen. Diese verteilen sich wie folgt: Reichstheater 5, Staatstheater 25, Stadttheater 105, Sonstige gemeinnützige Theater 34, Privattheater 42, Wanderbühnen 40, Dialektbühnen 11, Gastspielbühnen 16, Reisende Theaterunternehmen 85, Freilichtbühnen 9, Dialektbühnen (mit Laienspielern) 23.

### „Forschung und Volk“

Das Aprilheft der Zeitschrift »Die Buchbesprechung« — Eine monatliche Umschau — ist Büchern der Wissenschaft und des Wissens gewidmet und enthält einen einleitenden Aufsatz von Dr. Rudolf Erdmann zu dem Thema »Forschung und Volk«, der eine grundsätzliche Klarstellung der Tätigkeit früherer Forschung zu den Aufgaben neuer wissenschaftlicher Arbeit in unserem Staate bringt. Dem Forscher selbst wird hier gesagt, daß er im Rahmen der neuen Aufgaben genau so Beauftragter des Volkes sei wie alle im übrigen Leben wirkenden Volksgenossen: »Sein Auftrag lautet, die ihm gewordene besondere Kraft der geistigen Durchdringung und Deutung im Dienste der Gemeinschaft des Volkes einzusetzen. Dieser Auftrag bleibt im Tiefsten während eines Forscherlebens nur dann erfüllbar, wenn dieses Leben nicht nur mitten im zu erforschenden Problembereich, sondern auch mitten in der wachsenden Volksgemeinschaft steht. Dabei ist klar, daß wissenschaftliche wie künstlerische Arbeit eine spezifische Leistung des Einzelmenschen ist, der in Einsamkeit mit seinem Stoff ringt«. Aus dieser Haltung heraus ergeben sich ebenso neue Forderungen für das wissenschaftliche Buch und für das Buch des Wissens. Auch mit diesen Fragen beschäftigt sich Dr. Erdmann in seiner Arbeit. Er sagt dabei, daß das Schaffen volkstümlicher wissenschaftlicher Bücher eine Ehrenpflicht des Wissenschaftlers sei, »der sich in der Arbeit an ihnen zugleich über das Maß seiner menschlichen und forschnerischen Volksnähe Rechenschaft geben kann«. Aber auch solche Bücher finden nicht allein den Weg ins Volk, stellt Dr. Erdmann fest, und die Vermittlung solcher Werke ist eine entscheidende Aufgabe, in deren Dienst besonders die Buchbesprechung steht. Der Buchbetrachter wird darüber zu wachen haben, »daß nicht im Gewand des Geistes — eines falschen Geistes — die Deutungen von gestern als neu und vorwärtsweisend verkündet werden«. Er wird in seinen Besprechungen weniger auf die Interpretation bestimmter Fragestellungen einzugehen haben als auf die Bedeutung der Bücher für die Gesamtheit.

Der Hauptteil dieser Zeitschrift ist — wie üblich — ausgefüllt durch eine Auswahl von Besprechungen aus Zeitschriften und Tageszeitungen. Zu dem Thema »Bücher der Wissenschaft und des Wissens« bringt die »Buchbesprechung« zahlreiche Würdigungen von Werken,

die zusammengefaßt sind in den Abschnitten »Das geistige Vermächtnis«, »Idee und Existenz«, »Schrifttum im Wachstum und Zerfall«, »Kunst als Schicksal und Gestalt«, »Ahnenklause und Kulturerbe« und »Bunte Welt«.

### Deutscher Buchgewerbeverein / Sitz Leipzig

Dem soeben erschienenen Jahres- und Geschäftsbericht 1936 des Deutschen Buchgewerbevereins entnehmen wir die nachstehenden Angaben:

Die Krönung umfassender jahrelanger Vorarbeiten und die Erfüllung alter dringender Wünsche brachte das abgelaufene Geschäftsjahr mit der am 26. September 1936 begonnenen Errichtung eines Erweiterungsbaues des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig — ein stolzes Werk des Deutschen Buchgewerbevereins, das dem graphischen Gewerbe zu dienen berufen ist. Der ansehnliche Bau, über den in Heft 11 des »Archivs für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik« ausführlicher berichtet wurde, schließt in der stattlichen Länge von 100 m nördlich an das Buchgewerbehaus an. Er wird ein Kellergeschloß und vier Stockwerke enthalten, von denen die unteren beiden die Messe- und Maschinen-Ausstellungen, die oberen das Deutsche Buchmuseum aufnehmen werden. So dient das Gebäude der Bugra-Maschinenmesse und der Entwicklung der Kunst des Druckens und Schreibens. Die Bibliothek und die umfangreichen geschichtlichen und technischen Sammlungen des Deutschen Buchmuseums erfordern eine wohlüberlegte Aufstellung; die Eröffnung wird einer der Mittelpunkte der Feiern des Jahres 1940 sein. Die Ausstellungsräume der beiden unteren Geschosse stehen der Bugra-Maschinenmesse bereits im Jahre 1938 zur Verfügung.

Das Berichtsjahr brachte die ministerielle Bestimmung, daß die beiden Städte Leipzig und Mainz allein berechtigt und beauftragt sind, Gutenberg-Reichsfeiern im Jahre 1940 durchzuführen: während Mainz mehr die historische Seite beleuchtet, wird Leipzig vorwiegend die Gegenwart behandeln, so vor allem durch eine großzügig angelegte, umfassende Ausstellung »Gutenberg und wir«, deren Träger die Stadt Leipzig und der Deutsche Buchgewerbeverein sind. Der Buchhandel und das gesamte deutsche Buchgewerbe, in Verbindung mit Presse, Film und Rundfunk werden diese Reichsausstellung